

Übersicht

Neue Formen externer Kooperation

In der folgenden Übersicht sind zum einen im Mustervortrag aufgeführte Ansätze neuer Formen externer Kooperation aufgelistet worden. Zum anderen wurden Internetadressen zum Thema ausgewertet. Diese beziehen sich zwar mehrheitlich nicht auf die Schule, sind aber als Anregung für mögliche Formen externer Kooperation zu verstehen und können in Hinblick auf ihre Verwendung für die Schule überprüft und abgewandelt werden.

| Form | PartnerInnen | Inhalt | Ziel | Zielgruppe | Quelle |
|--|---|--|--|--|--|
| Überbetriebliche Lernkooperation: Überbetriebliche Lernallianzen | Lufthansa und diverse Firmen | European Partnership MBA-Programm | Austausch, Qualifikation | Junge Mitarbeiter/innen | www.symposion.de/wissen/wm_31.htm |
| | Lufthansa und diverse Firmen | Audit, strategische Projekte Projekt zur Förderung der | Erfahrungsaustausch/Zusammenarbeit | Obere Leitungsebene | |
| | Lufthansa und Unternehmen im unmittelbaren Lufthansa-Umfeld | Netzwerkbildung | Netzwerkbildung | Mitarbeiter/innen unterhalb der Vorstandsebene | |
| | 5 Internationale Managementschulen (International Masters Program in Practicing Management) | Erfahrungsaustausch | Erfahrungsaustausch | Leitungsebene | |
| Überbetriebliche Lernkooperation: Lernende Industriepartner | Automobilhersteller, mehrere Zulieferfirmen | Qualitäts- und Logistikmanagement/Umgestaltung der Abnehmer-Zulieferer-Beziehung | Verbesserung, (Wieder)herstellung eines Vertrauensklimas | Siehe Partner/innen | www.symposion.de/wissen/wm_31.htm |
| Überbetriebliche Lernkooperation: Lernende Region | Chemie in NRW (überwiegend mittelständisch), Kommunalpolitik | Erfahrungsaustausch auf verschiedenen Wegen über Probleme, Erfolge und Misserfolge, um Vertrauen in die neuen Formen der Arbeitsorganisation und ihre Akteurinnen und Akteure zu schaffen. Siehe hier auch Ersatz sukzessiver Vorgehen (Betrieb – Behörde) durch beschleunigtes paralleles Vorgehen. | Erschließung neuer Informationskanäle | Führungskräfte, Betriebsräte, Kommunalpolitik | www.symposion.de/wissen/wm_31.htm |
| Kompetenznetzwerk Neues Lernen in Weser-Ems | subregionale Netzwerke und Initiativen im Raum Weser-Ems | Koordinierung, Wissenstransfer, Strategiemanagement | Vernetzung dezentraler Vorhaben | Siehe Partner/innen | www.ris-weser-ems.de/ris/auswahl8.html |
| (als Nutzen aller Projekte der überbetrieblichen Lernkooperation wird das „Lernen von draußen“, der Triggereffekt für weitere Zusammenarbeit, gesehen) | | | | | |

| Form | PartnerInnen | Inhalt | Ziel | Zielgruppe | Quelle |
|--|--|--|---|--|--|
| Interdisziplinärer Arbeitskreis „Kultur & Schule“ in Salzburg | Architektinnen und Architekten, Lehrer/innen, andere Fachleute | Unterrichtsprojekte für verschiedene Schultypen, Fortbildungsangebote für Lehrer/innen, Lehrveranstaltungen an der Hochschule. Auch Vernetzung als Kontaktbörse, Öffentlichkeitsarbeit (Ausstellungen, Veranstaltungen, Medienberichte), Sponsoren | Professionalisierung der Kompetenzen von Studierenden und Lehrerinnen und Lehrern | Lehrer/innen, Studentinnen und Studenten | http://tg.eduhi.at/2000/A_und_S/Archver.html |
| Dynamische, prozessorientierte Kooperation Industrie-Schul-Projekt, international | Weitergehende Schule in Norwegen mit 17 Partnerinnen und Partnern aus 5 Ländern. Schulen (berufliche) – Industrie | Entwicklung von Methoden und Möglichkeiten für einen reibungslosen und zweckmäßigeren Übergang von der Ausbildung zur Arbeitswelt | Verbesserung der Grundlagen der Ausbildung, um einen reibungslosen Übergang zu gewährleisten, die Abbruchquote zu vermindern, die Ausbildungsqualität besonders in Hinblick auf soziale Kompetenzen zu verbessern | Azubis mit Standardausbildung, Azubis mit weniger fundierten theoretischen Kenntnissen, Junge Facharbeiter/innen | www.bs-metall-hro.de/leonardo/handbuch-deutsch.htm |
| Beratungsbüro | Schule in Abstimmung und Zusammenarbeit mit der Innung, den Einzelbetrieben und außerschulischen Bildungseinrichtungen | Beratungsbüro als Ort selbstorganisierten Lernens in der Berufsschule. Durch technologische Entwicklungen und Veränderungen im Tätigkeitsbereich sind z. B. zunehmend Kunden- und Geschäftsprozessorientierungen erforderlich. Hierin sind Verknüpfungen neuer fachlicher und überfachlicher Qualifikationen eingebettet. Das Beratungsbüro soll einerseits Bestandteil der Schule sein, andererseits steht es aber nicht seriell neben den anderen Räumlichkeiten wie Klassenraum, Labor etc. Der Nutzung als schulinternes Ausbildungsensemble steht gleichberechtigt die Öffnung nach außen gegenüber | Schaffung von grundlegenden Strukturen, mit denen eine weitergehende Beratung von Kundinnen und Kunden ermöglicht wird | Azubis in Sanitär-, Heizungs- und Klima-Ausbildungsberufen | www.fpb.uni-bremen.de/fpb/projekte/fmedien/beratung.html |

| | | | | | |
|--|---|--|---|--|--|
| Transnationale virtuelle Unternehmen | Hessisches Institut für Bildungsplanung und Schulentwicklung (HIBS); 3 Berufsschulen mit gewerblichen und kaufmännischen Abteilungen; Regional Technical College in Cork (vernetzt mit irischen Colleges und Universitäten); Technical Educational Institute, Psahna Chalkis; Laboratory of Medical Informatics, Univ. Thessaloniki | Schulische und individuelle Ansätze sollen aufgegriffen, unterstützt und weiterentwickelt werden, wobei im Einsatz von Multimedia und Telekommunikation eine Erleichterung erwartet wird | Entwicklung, Vermittlung und Erprobung neuer und adäquater Qualifikationen in neuen unternehmerischen Konstrukten | Azubis, Lehrer/innen in beruflichen Bildung | www.bildung.hessen.de/mversuch/isis/kurz.htm |
| <i>Aspekt:</i> Präventiver Dialog | Schüler/innenfirmen - Unternehmen | Prävention | Vermeidung von Wettbewerbsklagen durch die Unternehmen | Firmen | vgl. Mustervortrag |
| <i>Aspekt:</i> Teilaufgaben | Schüler/innenfirmen - Unternehmen | Arbeitsteilung/Teilaufgaben | Vermeidung der Überschreitung der Geringfügigkeitsgrenze | Firmen | vgl. Mustervortrag |
| <i>Aspekt:</i> Kontakte Ämter | Schüler/innenfirmen, Finanzamt, Gewerbeamt, Kammern | Information, Transparenz | Kontaktpflege als Ausgangsbasis für die schnelle Bewältigung auftretender Probleme | Ämter | vgl. Mustervortrag |
| <i>Aspekt:</i> Beziehungsveränderung (Beispiel Schüler/innenfirmen) | Zusammenarbeit Lehrer/in – Schüler/in, Zusammenarbeit Lehrer/in – Kooperationspartner/in | Veränderung der Beziehungen | Gleichberechtigte Partnerschaft | Lehrer/innen, Schüler/innen/ Kooperationspartner/innen | vgl. Mustervortrag |
| <i>Aspekt:</i> Beteiligungsstrukturen | Schule – Kooperationspartner/innen | Einbeziehung von Kooperationspartnerinnen und -partnern z. B. in Leitungsstrukturen | Integration von Kooperationspartnerinnen und -partnern | Siehe Partner/innen | Managementstrukturen auf der Ebene einzelner Länder im Rahmen des BLK-Programms „21“ |
| <i>Aspekt:</i> Verankerung von Kooperationsbeziehungen in der Schule | Schule – Kooperationspartner/innen | Konferenz soll über Kooperationen beschließen, Kooperationen stärker strukturell verankern und Kooperationen | Integration von Kooperationsbeziehungen | Siehe Partner/innen | vgl. Mustervortrag |

| | | | | | |
|--|--|---|--|--------------------|---|
| | | nicht ausschließlich von einzelnen Personen abhängig machen (auch in Hinblick auf Konsens und Akzeptanz relevant) | | | |
| Beispiele für neue Formen der Kooperation (nicht alle extern, aber gute Ideen) | <p>Zwingende Einbeziehung von Eltern und Abstimmung mit anderen Institutionen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten</p> <p>Schulen schulen Schulen,</p> <p>Veröffentlichung von Beispielen guter Praxis z. B. auf den Bildungsservern</p> <p>Schulaufsicht und Schulberater/innen bilden regionale Teams und bieten die in der Region inhaltlichen Angebote zu Studientagen und Konferenzen an. Dabei kann jede Schule aus einer Vielzahl von Angeboten auswählen. Schulen mit gleichgelagerten Interessen und gemeinsamen oder sich ergänzenden Schwerpunkten sollen sich zu Netzwerken zusammenschließen, um sich gegenseitig zu „schulen“ und Mut zu machen, unkonventionelle Problemlösungen umzusetzen sowie aus Fehlern zu lernen. Kontakte können z. B. auf regionalen Dienstbesprechungen hergestellt werden.</p> <p>Im Rahmen der Konferenzen der Schulleiter/innen werden Arbeitsmaterialien und methodische Arbeitshilfen zum Einstieg in die Gestaltung von Schulentwicklungsprozessen zur Verfügung gestellt</p> <p>Neugestaltete Konferenzen der Schulleiter/innen werden zukünftig als themenspezifische Workshops mit Fortbildungscharakter im Zusammenhang mit dem SIL und dem Schulpsychologischen Dienst durchgeführt, sie sollen - vom kommenden Schuljahr an - frei wählbar sein</p> <p>Die Fortbildungseinrichtungen werden ihre Angebote am konkreten Bedarf der Schulen orientieren und ihre regionalen Angebote verstärken. Alle Serviceeinrichtungen bieten konkrete Hilfe an bei der Durchführung von Studientagen und der Erstellung von Leitbildern für die Schulentwicklung</p> | | Stichworte: Lernende Schule, Qualitätsentwicklung (hier Grundschule) | vgl. Partner/innen | http://leb.bildung-rp.de/info/themen/grundschule/qualitaet.htm |